

Prof. Dr. Alfred Toth

## Reflexivität, Dualität und Selbstreferenz in der Semiotik

1. In der klassischen Semiotik, die auf der 2-wertigen aristotelischen Logik basiert, fallen Reflexivität, Dualität und Selbstreferenz für jedes Subzeichen und damit auch für die aus ihnen konstruierten Zeichenklassen und Realitätsthematiken zusammen, d.h. es gilt

$$\times(x.y) = (y.x)$$

mit  $x, y \in \{1, 2, 3\}$ .

2. Führt man jedoch den Einbettungsoperator ein, der differentiell, aber nicht-substantiell operiert, d.h. der die Gültigkeit des logischen Drittsatzes nicht außer Kraft setzt, kann man, wie in Toth (2015a) gezeigt, jedes Subzeichen der Form

$$S = \langle x.y \rangle$$

auf eine Menge von 12 zahlentheoretischen Tableaux abbilden, die sich in 6 zueinander duale einteilen lassen.

$$[x, y] = \qquad [y, x] =$$

$$x \quad y \qquad y \quad x$$

$$\emptyset \quad \emptyset \qquad \emptyset \quad \emptyset$$

$$[[x, y]] = \qquad [[y, x]]$$

$$\emptyset \quad \emptyset \qquad \emptyset \quad \emptyset$$

$$x \quad y \qquad y \quad x$$

$$[[x], [y]] = \qquad [[y], [x]] =$$

$$x \quad \emptyset \qquad y \quad \emptyset$$

$$y \quad \emptyset \qquad x \quad \emptyset$$

$$[[[x], [y]]] = \quad \quad \quad [[y], [x]] =$$

$$\emptyset \quad x \quad \quad \quad \emptyset \quad y$$

$$\emptyset \quad y \quad \quad \quad \emptyset \quad x$$

$$[[x], y] = \quad \quad \quad [[y], x] =$$

$$\emptyset \quad y \quad \quad \quad \emptyset \quad x$$

$$x \quad \emptyset \quad \quad \quad y \quad \emptyset$$

$$[x, [y]] = \quad \quad \quad [y, [x]] =$$

$$x \quad \emptyset \quad \quad \quad y \quad \emptyset$$

$$\emptyset \quad y \quad \quad \quad \emptyset \quad x$$

Diese 6 dualen Paare lassen sich nun nach dem in Toth (2015b) gezeigten Schema in 3 Zyklen chiasmischer Relationen darstellen.

### 2.1. Chiasmischer Zyklus von $[x, y] \times [y, x]$ und $[[x, y]] \times [[y, x]]$

$$[x, y] = \quad \quad \quad [y, x] =$$

$$x \quad y \quad \quad \quad y \quad x$$

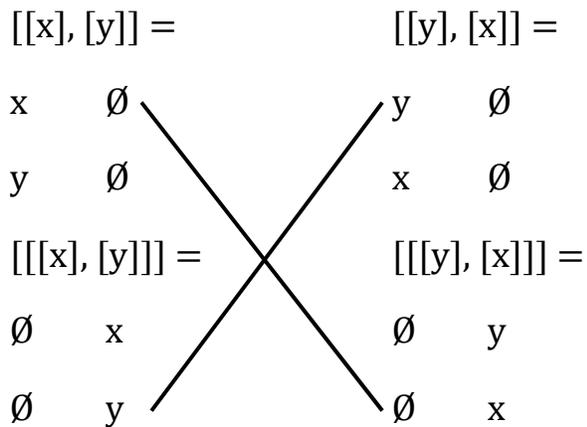
$$\emptyset \quad \emptyset \quad \quad \quad \emptyset \quad \emptyset$$

$$[[x, y]] = \quad \quad \quad [[y, x]]$$

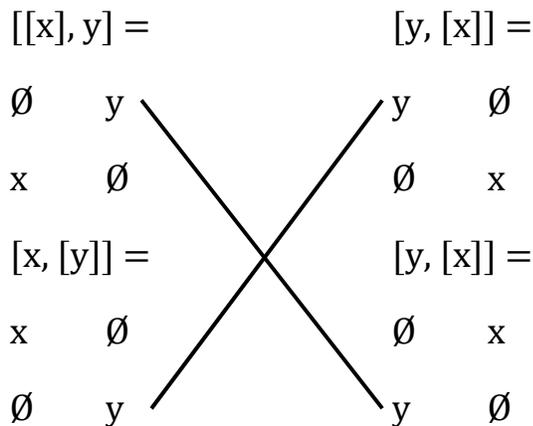
$$\emptyset \quad \emptyset \quad \quad \quad \emptyset \quad \emptyset$$

$$x \quad y \quad \quad \quad y \quad x$$

2.2. Chiastischer Zyklus von  $[[x], [y]] \times [[y], [x]]$  und  $[[[x], [y]]] \times [[[y], [x]]]$



2.3. Chiastischer Zyklus von  $[[x], y] \times [y, [x]]$  und  $[x, [y]] \times [[y], x]$



Selbstreferenz gibt es somit nur bei den 3 chiastischen Zyklen, welche zwischen nicht-reflexiven Paaren dualer Paare dyadischer semiotischer Relationen vermitteln, d.h. Reflexivität, Dualität und Selbstreferenz koinzidieren bei ortsfunktionalen Zeichen nicht.

Literatur

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit und Ortsabhängigkeit von Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Chiastische Zyklen ortsfunktioanler Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

25.4.2015